

# PROFIL

die Spur im  
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 165 / Samstag, 8. Juli 2017 / 2 Seiten

## Ignatianische Haltung: Glaube – Die Haltung des Glaubens

Unseren Glauben haben viele von uns in die Wiege gelegt bekommen mit dem Sakrament der Taufe. Hier bekennen unsere Eltern/Paten ihren Glauben. Danach bekennen wir Christen im Leben regelmäßig unseren Glauben z. B. beim Sprechen des Glaubensbekenntnisses im Gottesdienst oder beim Empfang der weiteren Sakramente. Was heißt nun Glaube für dich? Wie würdest du deinen Glauben beschreiben?

Folgend ein paar Anregungen / Gedanken zum Glauben und seiner Bedeutung bevor zu deiner persönlichen Formulierung kommst:

### Glauben heißt Ja sagen

*Albino Luciano schreibt:*

Glauben heißt, das Wort, die Beteuerungen eines anderen anzunehmen. Ich kenne drei Arten solchen Annehmens, solchen Glaubens:

Da ist einmal die Art des Richters, der das Geständnis des Diebes „Ich bin's gewesen“ hört und daraus den Schluss zieht: „Er ist es wirklich gewesen. Denn warum in aller Welt sollte er sich selber schaden wollen, wenn er unschuldig ist?“ Der Richter nimmt das Geständnis an, aber nicht etwa, weil er Vertrauen zu dem Dieb hätte, sondern wegen der Augenscheinlichkeit des Falles.

Dann gibt es die Art des Schülers. Er hört von seinem Lehrer, dass die Sonne 148 Millionen Kilometer von der Erde entfernt sei, und er sagt zu sich selber: „Ich bin nicht in der Lage, das zu überprüfen, aber der Lehrer ist ein ehrlicher Mensch und kennt sich gut aus, dass es bestimmt so ist, wie er sagt.“ Der Schüler nimmt das Wort des Lehrers an, er hat Vertrauen zu ihm.

Und schließlich ist da noch die Art des Kindes. Die Mutter erzählt ihm von der Zeit, die schon

weit zurückliegt, von den Opfern, die sie bringen musste, um für es zu sorgen und es großzuziehen. Und abschließend fragt sie: „Glaubst du mir das? Und wirst du dich später daran erinnern, was ich alles aus Liebe zu getan habe?“ – „Ach, Mama“, antwortet das Kind, „wie sollte ich dir nicht glauben. Ich will alles daransetzen, um mich deiner Liebe würdig zu erweisen.“ Das Kind nimmt also nicht bloß an, was die Mutter sagt, es hat nicht nur Vertrauen zu ihr, sondern es empfindet auch Zärtlichkeit und Liebe zu seiner Mutter. Und dadurch erhält es den Schwung zu einer lebenslangen Hingabe und Verpflichtung.

Der Glaube an Gott gehört in diese dritte Kategorie. Er ist das Ja eines Kindes zu Gott, der uns etwas über sein eigenes inneres Leben erzählt. Ein Ja zu dem, was Gott sagt, und zugleich ein Ja zu dem, der es sagt. Wer dieses Ja spricht, muss nicht nur Vertrauen und Zärtlichkeit besitzen, sondern er muss sich klein fühlen und annehmen, dass Gott einschreiten und sein Leben bestimmen und lenken kann.

### Glauben heißt in Beziehung sein

*Anselm Grün schreibt dazu:*

Der Hebräerbrief definiert den Glauben als „Feststehen in dem, was man erhofft“. (Hbr. 11,1) Glauben heißt: einen guten Stand haben, feststehen können, ohne mich nach dem Wind der täglich wechselnden Meinungen drehen zu müssen. Beim

Propheten Jesaja wir Glauben und Stehen zusammengehen: „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht, so habt ihr kein Stehvermögen.“ Paulus spricht davon, dass wir im Glauben feststehen sollen. Wir stehen in einer größeren Wirklichkeit, die uns Halt gibt mitten in der Haltlosigkeit der Welt.

Wir müssen also aus der Zeit heraustreten und still stehen, um in ihren festen Stand zu finden. Der Glaube ist ein Heraustreten aus dem Strudel, um einen festen Grund zu finden, auf dem wir das Haus unseres Lebens bauen können, ohne dass es einstürzt. Wenn ich einen festen Stand im Glauben habe, dann kann ich auch in eine gute Beziehung treten, in eine Beziehung zu Gott, in dem ich stehe, aber auch in Beziehung zu mir selbst und zu den Menschen. Psychologen meinen, viele hätten weder zu sich selbst eine

Beziehung, noch zu den Dingen, noch zu den Menschen oder zu Gott. Für mich ist der Glaube die Fähigkeit, alles in meinem Leben in Beziehung zu setzen zu Gott und letztlich selbst immer in Beziehung zu sein, in Beziehung zur Transzendenz und in Beziehung zu dem Boden, auf dem ich stehe, zu mir selbst und zu den Menschen, die sich neben mich stellen, um mir zu begegnen und in der Begegnung ihren eigenen Stand zu finden.

## Glauben heißt lieben und vertrauen

*Abt Raimund Schreier OPraem schreibt hierzu:*

Das lateinische Wort „credo“ – „ich glaube“ kommt ursprünglich von den beiden Worten „cor“ und „dare“ – „das Herz geben“. Wenn ich also mein Herz öffne, wenn ich es jemandem

gebe, dann heißt das dass ich dem anderen vertraue, dass ich ihm glaube. Beim Glauben geht es also in erster Linie um eine Liebesbeziehung zwischen Gott und mir. Gott glauben bedeutet, ihm mein Herz zuwenden, auf ihn hören, ihm vertrauen.

## Glauben heißt für mich ganz persönlich ...

*ICH schreibe dazu:*

### aus dem Matthäus-Evangelium

<sup>18</sup>Als er am Morgen in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger. <sup>19</sup>Da sah er am Weg einen Feigenbaum und ging auf ihn zu, fand aber nur Blätter daran. Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll keine Frucht mehr an dir wachsen. Und der Feigenbaum verdorrte auf der Stelle. <sup>20</sup>Als die Jünger das sahen, fragten sie erstaunt: Wie konnte der Feigenbaum so plötzlich verdorren? <sup>21</sup>Jesus antwortete ihnen: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht

zweifelt, dann werdet ihr nicht nur das vollbringen, was ich mit dem Feigenbaum getan habe; selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Heb dich empor und stürz dich ins Meer!, wird es geschehen. <sup>22</sup>Und alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.

### Gebet:

Ich glaube, Gott, ich vertraue dir. Ich glaube, Herr, ich hoffe auf dich. Ich glaube, Vater, hilf meinem Unglauben.

### TERMINE der action spurensuche

- **Abendgebet** am Grab von Pater Philipp am **Mittwoch, 19. Juli 2017 um 19 Uhr**
- **„Gott allein genügt – basta!“ – Zum Gedenktag des hl. Ignatius**  
**Sonntag, 30. Juli 2017 18:00 Uhr Vespertagesdienst Schönenberg, Ignatiuskapelle**  
19:00 Uhr Vortrag mit Dekan Dr. Sven van Meegen: „In nichts außer Gott Halt suchen: Ignatianische Wege zu mehr Unabhängigkeit und größerer Gelassenheit.“
- **26. Fußwallfahrt „Dann ein Vaterunser“ Das Lieblingsgebet des Ignatius von Loyola „AUF DEN SPUREN PHILIPP JENINGENS“** von Eichstätt nach Ellwangen  
**Dienstag, 22. August bis Sonntag, 27. August 2017**

PROFIL erscheint monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.  
PROFIL Ausgabe 165 wurde von Ursula Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche,  
Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535, [www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de).

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort „action spurensuche“  
VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalbkreis IBAN: DE73614500500110621836